

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

22/12 1888
W. H. H. H.
L. H. H. H.
C. H. H. H.

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig fl. 5.20
Halbjährig „ 2.60
Vierteljährig „ 1.30
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Zuferate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltzeitung oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Am.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 4.40
Halbjährig „ 2.20
Vierteljährig „ 1.10
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 kr. berechnet.

Nr. 51. Waidhofen a. d. Ybbs, den 22. Dezember 1888. 3. Jahrg.

Weihnachtszeit!

Du selige, du gnadenreiche Zeit! — Schon in die zarte Kindesseele wechelt du deine milden Zauber und weckst darin die Keime der edelsten Gefühle der Menschen, der Freude, der Dankbarkeit, der Liebe. —
Das Christfest, das inwige Fest der Deutschen, es übt mit seinem poetisch-verklärten Schimmer den tiefsten Eindruck auf das empfängliche Gemüth des Kindes, und kein schönerer Dank kann Eltern werden als wie er ihnen in dem glück- und freudestrahlenden Kinderaugen hell entgegenjubelt.
Noch in den spätesten Lebensstagen lebt dieser Eindruck fort und seliges Erinnern an glückliche, frohe Zeit der Kindheit, an das traute Heim im Elternhaus, umhüllt zu dieser Zeit lind und weich das Menschenherz; — der Fernweilende denkt voll Sehnsucht seiner Lieben, und wer auf des Lebens rauhen Pfaden einsam wandelt, dem dünkt das Christfest wie ein Strahl der Berührung und es ist ihm, als ob die Engel wie einst den Hirten auch ihm eine trostreiche Friedensbotschaft kündeten, und mit neugestärktem Vertrauen setzt er rüstiger seine Wandererschaft fort. —
So weht ein geheimnisvoller Zauber in der Weihnachtszeit, denn wie zu keiner Zeit ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Bestreben, die Not zu lindern, Glück und Liebe zu spenden, reger im Menschen; ein himmlischer Friede breitet sich über die gesammte christliche Menschheit; — ein seltsames Widerspiel: wenn rings die Natur im Tode erstarrt scheint, erwacht im Innern des Menschen der göttliche Funke zu lebendiger Flamme. —
Wenn diese heilige Flamme der Nächstenliebe fortdauernd glüht, wie schön wäre das Leben, wie viel Not und Elend würde nicht bestehen, so aber ist es nur wie das geheimnisvolle Nordlicht, welches über in Eis und Schnee erstarrten Gefilden hell und glühend aufleuchtet, eine vorübergehende Erscheinung, um nur für kurze Zeit über Eis und Tod hinwegzutauschen. —
Wie kalt und fremd steht sich noch die Menschheit gegenüber, wie hat sie sich seit jeher um selbstthätiger Intressen um Bahnweiden willen bekämpft und oft wie Bestien zerfleischt, — wie verschwindend war seit jeher die Zahl jener, in denen das göttliche Feuer der Nächstenliebe glüht, gegen jene, die voll Härte und Grausamkeit die Mitmenschen bedrängten, und gegen die große Menge, die kalt und herzlos und stumpfsinnig ihre Wege wandelt.
Man müßte an der Menschheit verzweifeln, wenn nicht aus allen Kämpfen, nach allen Leiden stets wie ein Sonnenstrahl die göttliche Flamme der Nächstenliebe wieder sieghaft

durchbräche und die trostreiche Gewißheit bekräftigte, daß die Menschheit, wenn auch langsame, doch stetige geistige und sittliche Fortschritte macht.
So wie der einzelne Mensch nur durch hartes Ringen und schwere Prüfungen sich vervollkommnet, so schreitet auch die Menschheit nur durch harte Kämpfe, schwere Leiden und nach scheinbaren Abirrungen immer vorwärts.
Die heutige Cultur, der Geist der Humanität und Duldsamkeit, die Freiheit, auf denen die heutige Anschauung und Gestaltung der Gesellschaft basiert, sie sind die Errungenschaften aus tausendjährigen Kämpfen und unsäglichem Leid, die die Menschheit erdulden mußte.
Auf den Trümmern der alten Welt der Griechen und Römer errang sich das Christentum, die auf der Menschenliebe aufgebaute göttliche Lehre siegreich die Welt, sie hat die Menschen erst zu Brüdern gemacht, und die menschliche Gesellschaft, die in der alten Welt aus willkürlich herrschenden Freien und rechtlosen Sklaven bestand, baute sich auf neuer Grundlage auf. Das Eindringen der neuen Lehre bei den Völkern und die dadurch hervorgerufene Umgestaltung der gesellschaftlichen Ordnung war die Ursache zahlloser blutiger Kämpfe.
Die größten Greuel und verheerendsten Kämpfe, die im Mittelalter Europa durchtobten, sie wurden hauptsächlich durch Verschiedenheiten in der Auffassung und Auslegung der christlichen Lehre, die Reformation hervorgerufen. Doch auch aus diesem blutigen Ringen entstand siegreich der Geist der Mitleid, der Duldsamkeit, der Humanität.
Die französische Revolution mit ihrem grauenvollen Morden hat die aus dem Mittelalter überkommene Grundlage der Gesellschaft, die Bevorzugung Einzelner erschüttert, und sie hat erst dem Geist der Neuzeit, der Freiheit, dem Grundgedanken der gleichen Menschenrechte die Bahn gebrochen.
So sehen wir in der ganzen Geschichte der Menschheit, daß nur durch Leiden und Kämpfe die Menschheit in ihrer Entwicklung fortschreitet und daß trotz aller Abirrungen das Bessere stets wieder Sieger bleibt.
Die Menschheit hat besonders in der Neuzeit große Fortschritte gemacht, die geistige Bildung dringt immer weiter in das Volk; zu keiner Zeit wurde so Bedeutendes an Wohlthätigkeit zur Besserung des Loses unglücklicher Mitmenschen geleistet, Bildung und Nächstenliebe allein sind es, die die Ungleichheiten der Menschenlose auszugleichen und allen Menschen ein ihrer würdiges Dasein zu verschaffen vermögen.
Weit sind wir noch von dem idealen Ziele, das unse-

rem göttlichen Lehrer einst vorschwebte und das die Engel in der trostreichen Botschaft: „Chre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden,“ der Menschheit kündeten.
Alljährlich aber, wenn zur Weihnachtszeit die Herzen milder gestimmt, und alle bestrebt sind, sich Freundschaft, Liebe und Güte zu erweisen, da mag man voll froher Zuversicht erkennen, daß der göttliche Funke in jedem Menschenherzen lebt und daß die Menschheit das ihr verheißene hehre Ziel „Friede auf Erden“ erreichen wird.
Darum holdes Fest des Friedens, das du soviel Segen birgst, soviel Glück spendest und sovielen Thränen des Unglückes trockenest, sei uns gegrüßt, und sei du auch heuer allen Menschen eine
„glückliche, frohe Weihnachtszeit!“ z.

Politische Wochenschau.

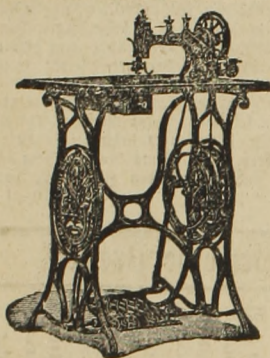
Oesterreich-Ungarn. Das Wehrgesetz ist im österreichischen Reichsrath durchgepeitscht und unter Ablehnung aller Abänderungsanträge, welche von der Linken gestellt wurden, angenommen worden. Es wird also mit der ganzen Härte, wie die Vorlage von der Regierung gebracht wurde, Gesetz werden. Abgeordneter Oberndorfer hat bei der Debatte auch das Wort ergriffen, aber keinen Verbesserungsvorschlag gemacht, sondern an den Landesverteidigungsminister die Bitte gerichtet, bei den Militärlieferungen auf die Landwirte Rücksicht zu nehmen. Es ist allerdings nicht begriffen worden, was Stroh-, Heu- und Hafer-Lieferungen mit dem Wehrgeetze zu thun haben.
Auf die Wehrgezetzdebatte folgte die Debatte über die Ausnahmungsverordnung.
Bekanntlich hat die Regierung nach Schluß der letzten Reichsratsession eine Verordnung erlassen, mit welcher in 15 Gerichtsbezirken die Geschworenengerichte für sogenannte anarchische Verbrechen eingestellt werden. Nichts charakterisirt diese Verordnung besser als ihre Geschichte. Die Dauer des am 25. Juni 1886 erlassenen „Anarchistengesetzes,“ welches die Aufhebung der Geschworenengerichte bei anarchischen Verbrechen für das ganze Reich aussprach, nahte ihrem Ende und die Regierung legte in Folge dessen im letzten Frühjahr der Reichsvertretung einen Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung desselben, vor. Da aber die Zweidrittel-Mehrheit zur Beschlußfassung notwendig und die Zustimmung der Linken nicht zu erlangen war, ließ die Regierung ihre Vorlage ruhig fallen, und half sich mit einem jener

Unter Kirchenmusikern.

Erinnerung von Josef Mant.
Die Kirchenmusik verdient unter den Kunstleistungen Wiens einen sehr ehrenvollen Rang und hervorragende Fachmänner haben ihr auch mit Recht ihre Anerkennung von jeher gezollt. Meister der Orgel, Klavierspieler im Gesange wie auf allen Instrumenten bilden im Vereine mit tüchtigen Dilettanten die ausübenden Gesellschaften, welche in allen wichtigsten Gotteshäusern Wiens an Sonn- und Feiertagen, wie bei besonders festlichen Anlässen die besten Werke kirchlicher Musik zu vorzüglicher Aufführung bringen.
Wie die Kunst überhaupt ihren weltbürgerlichen Charakter behauptet, so nimmt auch die Musik, einschließlich der Kirchenmusik auf Nationalität, Glaubensbekenntnis, Stand und politische Parteirichtungen ihrer ausübenden Mitglieder keinerlei Rücksicht; die Leistungsfähigkeit allein entscheidet, so daß wir auf den Emporien katyphischer Gotteshäuser Gläubige und Ungläubige aus Meistern der Concertsäle, der Theaterorchester, aus Primadonnen, Solisten und Opernchoristen friedlich und musikalisch einmüthig zusammenwirken sehen.
In der Kirche zu Maria-Stiegen, wo ich vor sehr vielen Jahren die Ehre genoss, als Violin-Dilettant mitzuwirken, hatten wir sogar als Kunstgenossen einen Türken — allerdings einen gebildeten Landsmann-Türken, der am „Dachstuhl“ geboren, fünfzehn Jahre vorher nach Konstantinopel ausgewandert war, dort — kein Mensch wußte, wie oder wodurch — sein Glück gemacht hatte und als wohlgenährter und, wie er selbst behauptete, bombenfester Türke wieder nach Wien gekommen war. Er besaß einen schönen, wohlgeschulften Bariton und sang mit besonderer Vorliebe gerade bei Messenaufführungen mit. Sein „Credo in unum deum“ ließ an Nachdruck und Aufrichtigkeit nichts zu wün-

schen übrig, wobei man allerdings annehmen konnte, daß er diese Bethenerung an seinen Gott „Allah“ richtete. . . .
Ich wohnte damals ganz in der Nähe der Kirche, im sogenannten Passauerhofe, wo mir die ewig unvergessliche Familie eines Hof- und Gerichtsadvokaten die hofmeisterliche Aufsicht über drei Knaben anvertraut hatte. Die Stunden, welche mir Studien und Hofmeisterpflichten übrig ließen, benützte ich — bei sorgfältig geschlossenen Fenstern — zu Uebungen auf der Violine und half dadurch, abgesehen von dem in allen Stockwerken herrschenden Klavierklang, den Passauerhof so recht zu einem musikalischen Hause machen. Denn ebener Erde rechts neben dem Hausthor, wohnte der Kirchengdiener (nebenbei kleiner Beamter) des Klosters Maria-Stiegen, der die Bratsche spielte, während sein ältester Sohn die Flöte blies; im ersten Stock wohnte, wie gesagt, meine Violine — immer bei geschlossenen Fenstern — das große Wort; ober uns, im zweiten Stock, wohnte Hofrath Kiewewetter, Schwiegervater des nachmalig so berühmten gewordenen Botschafters Prokeß-Osten (er stand damals als Komponist und als Kunstkritiker im höchsten musikalischen Ansehen); über ihm, im dritten Stock, trieb ein kleines, verkrüppeltes Kerlchen, Karl Kalmann, sein eigenartiges musikalisches Wesen, indem er als förmlicher Anbeter M. G. Saphir's nach dessen „Wilden Rosen,“ wie nach einer ewigen Melodie, endlose Reime „sang“; weiter über ihm, im vierten Stock, thronte die schöne und schon damals beliebte Schauspielerin des Burgtheaters Fräulein Wildauer und übte, um sich für die Oper auszubilden, mit bewundernswerther Ausdauer und bei stets offenen Fenstern (wenn es die Witterung zuließ) ihre Soffeggien, Triller und Läufe. Da sie für uns junge Leute eine Art Ideal war und zeitweise, bei besonders feierlichen Gelegenheiten (sie war sehr fromm) auch an den musikalischen Aufführungen in der Kirche Maria-Stiegen theil-

nahm, so wäre schon dieser Umstand sehr einladend gewesen, auf dem Emporium dieser Kirche mitzuwirken.
Unvergeßlich bleibt mir der Sonntag, an dem ich das erstemal im Orchester von Maria-Stiegen saß, links neben mir einen Violinisten aus dem Orchester des Leopoldstädter Theaters; ein Regierungsrath, ein langer, hagerer Herr, der sehr brav spielte, war ebenfalls unser Kollege bei der ersten Violine. . . . Nun lag an diesem ersten Versuchstage eine Messe auf von leichterem Gattung, die ich prima vista ohne Anstand spielen konnte. Meine Freude war groß; meine Zuversicht, daß Alles auch künftig so glücklich ablaufen werde, noch viel größer. Allein schon der nächste Sonntag, der mit einem hohen Feiertag zusammenfiel, brachte mir eine bittere Enttäuschung und Beschämung. Es kam eine grandiose Messe zur Aufführung, die ungeahnte Hinterhalte und Abgründe von Schwierigkeiten barg. Das „Kyrie“, obwohl auch nicht unbedingt, ließ sich noch menschlich an, ich kam sozusagen mit einigen Abschweifungen durch. Aber das „Credo!“ . . . Ich denke jetzt noch mit hellem Entsetzen daran, wie der Vanner-Nachbar nach kurzer Einleitung das Blatt unseres Partes umwendet und die nächsten Seiten eine schwarze Wand von drei- und viermal gestrichenen Noten ausweisen, bei beschleunigtem Takt, rasch wechselnden Tonarten und zahllosen Falschungen, in die man gerathen mußte bei dem wüthigen Wechsel von Kreuz und B und ihren Auflösungen, wobei die Finger der Violinisten, in hohen Applikaturen herumgerissen, sozusagen nicht mehr zu Boden kommen konnten.
Ein flüchtiger Blick genügte, um das unabsehbare Unheil zu erkennen, aber keine fünf Sekunden blieben, um dem Unheil sich mit Fassung entgegenzuerwerfen; — wie ein Gewitter im Gebirge sich entladet, so plötzlich waren wir in einer Himmel und Erde durchdröhnenden Musik voller Wolkenbrüche, Donner und Blitze: alle Instrumente aus Hand und



Nähmaschinen!
 Nur die neue verbesserte, mit allen Apparaten ausgestattete **Singer-Maschine** ist an Leistungsfähigkeit und dauerhaftesten zum Gebrauche für Familien und 97 Kleidermacherinnen.
 Garantie 6 Jahre.
Dürkopp-Maschine, mit rundem Schiffsrad für Handwerker ist die einfachste und stärkste daher dauerhafteste Maschine und ist allen anderen vorzuziehen.
 Garantie 6 Jahre.
 Lager von Bestandtheilen und aller Gattungen Nähmaschinen, Reparaturen unter Garantie.

Josef Schanner, Waidhofen a. d. Ybbs.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom Goldene Medaille; Vizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Singsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchtafeln, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Etui's, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Infolge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Aufträge meiner Preislisten 20 % Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

40jähriges Renommée!

Professoren der k. k. Klinik zu Wien, wie Prof. Drasche, Prof. Schnitzler, weil Prof. Oppolzer, sowie viele andere Aerzte verordnen und empfehlen nur das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

Dr. POPP'S 51 34—16

Anatherin - Mundwasser zum täglichen Gebrauche,

da es jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen ist, als Präservativ gegen alle Zahn- und Mundkrankheiten, als bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit

Dr. Popp's Zahnpulver od. Zahnpasta stets gesunde u. schöne Zähne erhält,

Bei dem continuirlichen Gebrauche der Dr. Popp'schen Zahnmittel wird die Spattpilz-Vegetation, wozu die Mundhöhle einen ausserordentlich günstigen Boden bietet und wodurch die Zähne angegriffen und cariös werden, verhindert und beseitigt.

Dr. Popp's Zahnplombe ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne

Dr. Popp's Kräuter-Seife gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäuer.

Preis: Anatherin-Mundwasser in vergrösserten Flaschen 50 kr. 1 fl. und 1 fl. 40 kr., Anatherin Zahnpasta in Dosen 1 fl. 22 kr., arom. Zahnpasta 35 kr., Zahnpulver in Schachteln 63 kr., Zahnplombe in Eitel 1 fl., Kräuterseife 30 kr.

Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut Analyse meistens aus Säuren combinirte Präparate sind, wodurch die Zähne vorzeitig zu Grunde gehen, wird ausdrücklich gewarnt.

Dr. J. G. Popp, Wien, I., Bognergasse 2. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Haus zu verkaufen

in Waidhofen a. d. Ybbs, am untern Stadtplatz Nr. 44 gelegen, befinden sich im Parterre Geschäftslokal mit Auslage und anstossendem Magazin, im ersten Stock 7 Zimmer mit betreffendem Zugehör und Garten. 3—3

Um weitere Auskunft beliebe man sich zu wenden an: Frau Babette Zabak in Waidhofen an der Ybbs.

Holzwohle aus schönem Fichtenholz, reines Fachmaterial für Verpackung von Gewaaren, Zuder, Glas, Seife, Hafner- und Eisenwaaren, sowie zur Füllung von Matratzen, liefert billigt in verschiedenen Stärken

L. Diem in Hollenstein a. d. Ybbs, N.-St. Depot bei Herrn 109 0—2 Josef Bromreiter in Waidhofen a. d. Ybbs.

Nähmaschinen für alle Zweige der Näherei.

Johann JAX

Nähmaschinen LINZ

Landstrasse No. 39.

Preis-Courante versende gratis und franco.

Ein Haus in Zell a. d. Ybbs

ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 5 Zimmern, Küche, Speise und schön gewölbten Keller. Ferner ist ein schöner Stall, Garten und Wiese dabei. — Auskunft bei der Eigenthümerin Marie Doring, in Neumarkt an der Ybbs. 107 3—2

NEUSTEIN'S VERZUCKERTE

BLUTREINIGUNGS PILLEN

DER HEIL. ELISABETH

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pastillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane; sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Die e Pillen sind durch ein sehr ehrenres Zeugnis des Hofrathes Professors Pitha ausgezeichnet. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr.; eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 8. W.

Warnung! Jede Schachtel auf der die Firma: Apotheke „z. heiligen Leopold“ nicht steht, und auf der Rückseite unsere Schutzmarke nicht trägt, ist ein Falsificat, vor dessen Ankauf das Publikum gewarnt wird.

Es ist genau zu beachten, dass man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich: Neusteins Elisabeth-Pillen; diese sind auf ein Umschlage und der Gebrauchsanweisung mit obestehender Unterschrift versehen.

Hauptdepôt in Wien: Apotheke „Zum heil. Leopold“ des Ph. Neustein, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse. In Waidhofen a. d. Ybbs bei Moriz Paul, Apotheker.

Für Weihnachten!

Christbaum-Bäckerei

in schönster und grösster Auswahl per Stück von einem Kreuzer aufwärts.

Christbaumkerz

aus reinem Wachs, nicht tropfend, sehr langsam und schön brennend, in verschiedenen Farben und Grössen zu 1, 2, 3, 4, 5 Kr. und höher bei

Peopold Fries, 112 2—2 Waidhofen an der Ybbs, untere Stadt.

Alle Bestellungen werden prompt geliefert.

Bittner's Gicht-Fluid

ein aus Heilpflanzen, namentlich aus Thymus alpinus, Arnica montana, Valeriana celtica, Turiones pini und anderen wirksamen Alpenkräutern nach eigener Methode bereitetes ätherisch-schalsamisches Pflanzen-Fluid, welches sich seit vielen Decennien als verlässlich und schnellwirkendes Heilmittel gegen folgende Krankheiten bewährt hat:

1. Gicht.
2. Gelenks- und Muskelrheumatismus.
3. Steifheit der Muskeln und Sehnen.
4. Ischias.
5. Kreuz- und Rückenmarkschmerzen.
6. Verrenkungen.
7. Bei vorgerücktem Alter und eintretender Schwäche.

Die Wirkung dieses Bittner's Gicht-Fluides, welches nur äusserlich als Einreibung angewendet wird, ist nahezu überraschend. Öfter schwindet das Uebel, gegen welches früher allerlei Mittel erfolglos angewendet wurden, durch den Gebrauch des Gicht-Fluides sofort.

Selbstverständlich erfordern langjährige, tiefeingewurzelte Leiden längere Behandlung. Auch sei hier noch erwähnt, dass der Gebrauch von Bittner's Gicht-Fluid nicht schädliche Nachwirkungen, wie Erytheme und Rothlauf, wie dies öfter bei anderen Einreibungen der Fall ist, sondern, dass vielmehr der Gebrauch des Fluides stets eine wohlthuende Einwirkung auf die Haut ausübt.

Eine Flasche Bittner's Gicht-Fluid kostet 50 Kr. — Ein Original-Kistchen mit 12 Flaschen kostet 5 fl. Weniger als 2 Flaschen werden per Post nicht versendet. Postsendungen gegen Nachnahme täglich nur durch das Haupt-Depôt Julius Bittner's Apotheke in Gloggnitz, Niederösterreich.

- 1 eleganten Omnibussculitten,
- 1 „ Landauer,
- 1 „ Phaëthon

verkauft billig 108 3—2

Josef Glöckler in Hollenstein a. d. Ybbs.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unübertroffen b. Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überfülltem Magen, Sodbrennen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Erbrechen, Würgen von Sand u. Gries, übermäßig Schilddrüse, Gelbsucht, Stuhl u. Erbrechen, Kopfweh (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Nierenleiden. — Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelpackung 70 Kr. Centre-Verk. b. Anton Carl Hradky, Kremsier (Schäben). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Heilmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. (120)

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

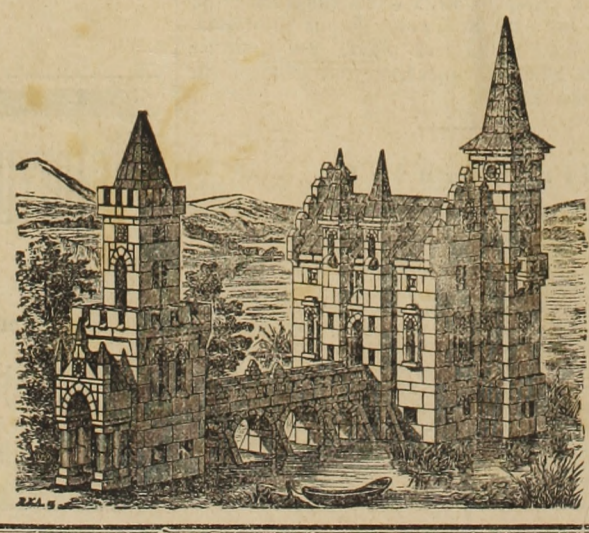
Warnung! Die echten Mariazeller Magen-Tropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muss jede Flasche in einer roten, mit abiger Schutzmarke versehenen Umhüllung gewickelt und bei jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung aufserdem bemerkt sein, dass dieselbe in der Buchdruckerei des H. Grafen in Kremsier gedruckt ist.

In Waidhofen a. d. Ybbs: Apoth. Faust. — Amstetten: Apoth. C. Mayer. — Scheibbs: Apoth. Franz Kollmann. — Seitenstetten: Apoth. Anton Reich. — Ybbs: Apoth. Riedel. — Wehr: Apoth. Eder's Wwe.

Weihnachts- und Neujahrs-geschenke

bei Carl Friess in Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt. 111 3—2

- Galanterie, Bijouterie, Portefeuille- & Taschner-Waaren.
- Album und Poésie-Bücher.
- Fächer, Haarnadeln, Ballschmuck.
- Näh-Necessaire und Toiletteartikel.
- Meerscham- & Bernstein-Waaren.
- Alle Gattungen Rauchrequisiten.



Richter's Anker-Steinbankasten sind anerkanntermaßen das beste und gebiegenste

Weihnachtsgeschenk für Kinder in jedem Alter! Wer bereits einen Steinbankasten besitzt, der kaufe den nächsten Ergänzungs-kasten.

Der illustrierte Preis-courant, des „Kindes liebste Spiel“ wird gratis versandt.

Grösste Auswahl von **Christbaum-Decorationen** in Papier, Glas und Metall, feine Holz- & Blechspielwaaren.

- Geduld-, Gesellschafts-, Beschäftigungs-, Schach- und Dominospiele.
- Puppen in allen Arten.
- Mechanische Spielwaaren.
- Malkeu.
- Aufstellfachen in Schachteln.
- Zinnfiguren etc.